

Umsetzung des Beteiligungsmodells Tempelhofer Feld

Sondertreffen der Feldkoordination

Protokoll

Anwesende Feldkoordination: Christiane Bongartz, Monika Dierenfeld, Beate Storni, Matthias Link, (gewählte Feldkoordinator*innen);, Dr. Michael Rostalski (Grün Berlin GmbH), Pia von Zadow (Grün Berlin GmbH), Ursula Renker (SenUVK)

Besucher*innen: Gernot Ziska, Mareike Witt, Norbert Rheinländer, Michael Bieneck

Geschäftsstelle: Juliane Ade, Julia Kliemann

No.	Thema	Inhalt/Kurze Erklärung	Wer ist zuständig	Termin	Anregung/ Bearbeitungsstand/ Nächster Schritt
Oderstraße – Bereich A-Nord					
1	Klärung Procedere	Im Vorfeld der Sitzung hat Christiane Bongartz eine Stellungnahme der gewählten Feldkoordinator*innen sowie zwei Anträge übermittelt. Ihrem Vorschlag, der inhaltlichen Struktur der Stellungnahme in diesem Treffen zu folgen stimmt die TN-Gruppe zu. Ursula Renker übernimmt die Moderation.			
2	Teilung der Entwurfsplanung in BPU-Pakete	Grund für die Unterteilung in mehrere BPU-Pakete ist , dass diese Teilpakete schneller umgesetzt werden können („operationalisierbare Teilschritte > Beschleunigung durch Komplexitätsreduzierung“). Die Aufteilung der BPU sieht aus wie folgt: 1 Baumpflanzung (abgeschlossen) 2 Aktueller Stand Teilfläche (heutiger Termin) 3 Freiraumplanung: Sportflächen, Nischen- und mobile Bank, Nebelduschen	GB, (SenUVK)		

		<p>+ Wasserflächen (4) Medienschließung (Gesamtfläche Teilbereich Oderstraße) Die Medienschließung läuft parallel zur BPU2 im Teilbereich Oderstraße. Die Medienschließung betrifft nur den Teilbereich, nicht das gesamte Feld.</p> <p>Die Gebäudesanierungen im Teilbereich sind nicht Teil der BPU. Sanierungen gehören zum Bereich der Hochbauplanung und können damit auch schneller realisiert werden da weniger Genehmigungsaufwand entsteht. > Reine Sanierungen können ohne BPU, sobald Veränderungen vorgenommen werden ist BPU nach LandesHO Vorschrift.</p> <p>Zeitplan der Umsetzung BPU2: Baubeginn Frühjahr 2022, Fertigstellung Ende 2022 BPU3: Baubeginn Sommer 2022, Fertigstellung gegen Ende 2023</p>			
3	Bilanzierung Wiesenflächen	Bilanzierung der Wiesenflächen liegt inzwischen vor. Diese werden im Vorfeld der nächsten Feko-Sitzung von SenUVK zirkuliert.	SenUVK		Versendung vor der 50. Feko-Sitzung
4	Toilettenstandort Gebäude 104	Begründung der Änderung: Besser angeschlossener Ort sowie Wunsch von Bürger*innen, nicht so nah an Gebäude. Dies ist mit Umplatzierung erreicht. Damit sind die Toiletten jetzt auch an einem Ort positioniert, der von mehr Menschen frequentiert wird und besser zugänglich ist.	GB, Sinai		
5	Wegesanie- rung zu Gebäude 101 und 104	Zwischen gewählten Feldkoordinator*innen, Besucher*innen und SenUVK wird diskutiert, welche Alternativen es zu den geplanten Asphaltierungen geben kann und wie die Kosten-/Nutzen-Abwägung bewertet wird. Kriterien: - „Barrieregerechtigkeit“: Zuwege zu Gebäuden müssen barrierefrei sein, befahrbar für Rollstühle, Kinderwagen... in angemessener Breite... GB/Zadow: 2,50 m Breite ist Vorschrift, der Rest wird mit	GB, Sinai		Feldkoordination : Es muss so wenig Bodenfläche wie möglich versiegelt werden.

		<p>wasserdurchlässigem Rasengitterstein geplant.</p> <p>- Parkplatzfläche: die Fläche des Parkplatzes wurde geteilt, die Hälfte wird später Sportplatz. Auch der Parkplatz muss barrierefrei sein; evtl. kann die Anzahl der Plätze niedriger sein, als derzeit geplant: zu prüfen: wieviele Plätze für mobilitätseingeschränkte Nutzer*innen bedarf es?</p> <p>- Belage und Alternativen...Wasser bleibt zur Verfügung, teure Alternativen, die auch nicht voll durchlässig sind, bieten bei sehr viel höheren Kosten keinen ökolog Vorteil, das Ergebnis ist das Gleiche.</p> <p>> Versiegelte Parkplatzflächen minimalisieren. Maßgabe: so wenig wie möglich.</p>			
6	Asphaltsanierung der Sportflächen	<p>Sollte die Asphaltierungen der Sportflächen in BPU2 nicht gleich mit erledigt werden? Ja, ökonomisch ist das eine sinnvolle Idee. Geprüft wird derzeit, welche Möglichkeiten im Bodenbereich der Oderstraße gegeben sind, um dann eine Entscheidung über den geeignetsten Belag zu treffen.</p> <p>Kriterien: geeignet ist eine Bauweise direkt auf Schotter, EPDM dann wasserdurchlässig; das geht aber nicht auf jedem Grund und der Boden vor Ort ist diesbezüglich nicht einfach.</p>	GB, sinai		<p>Feldkoordination : klären was geht und wenn es geht, zur Kostensparung zusammen schließen..., noch unklar, ob das geht, wird geklärt vor Umsetzungsbeginn/Bauanfang</p>
Bereich B-Mitte					
7	Positionierung Infoturm	<p>Kriterien: Argumente der Bürger*innen für Standort sollen berücksichtigt werden: nicht direkt neben Toiletten, Durcheinander im Zugangsbereich vermeiden u.a. Bei der Positionierung müssen die Wasserleitungen im Boden und die Schleppkurven der Feuerwehzufahrt berücksichtigt werden.</p> <p>Die Mitglieder der Feldkoordination plädieren dafür, den aktuellen Standort</p>	GB, sinai		<p>Feldkoordination empfiehlt dem Planungsbüro: Bestehenden Standort erhalten</p>

		des Infoturms beizubehalten. Es werden Vorschläge gemacht, wie die Schleppkurve berücksichtigt werden kann. GB wird dem Planungsbüro diesen Auftrag mitgeben.			aber an Böschung /Vegetation rücken.
8	Betonplatte der alten Toilettenanlage	Der Bedarf nach zusätzlichen Toilettenanlagen wurde bereits in der 49. Feko-Sitzung besprochen. Die besonders hohe Frequentierung im Bereich Oderstraße wird von verschiedenen Teilnehmenden beschrieben. Die Runde einigt sich darauf, dass die alte Betonplatte zunächst erhalten bleiben soll, um diese für einen zusätzlichen temporären Toilettenwagen zu nutzen. Die Grün Berlin GmbH ist derzeit damit beauftragt, die Ermöglichung von 5 weiteren temporären Toilettenwagen zu prüfen.	GB		Die Betonplatte des alten Toilettenstandorts kann später entfernt werden. Bis dahin Zwischennutzung für temporäre Toiletten.
9	Fahrradständer	Warum Fahrradständer nicht entlang des Zaunes? * Versiegelung von Vegetationsfläche wäre nötig > Durch Trittbelastung passiert Verdichtung und es entseht Vegetationsfreie Fläche, bei Regen Matschepampe. ökolog. kein Mehrwert. Besser: Rasengitter... > Fahrradplätze sollten möglichst in der Nähe der Eingänge platziert sein Empfehlung der Feldkoordination: Sinai möge prüfen, möglichst viele Fahrradständer unterbringen und mit geringstem Versiegelungsgrad entlang des Zaunes überprüfen und planen.	GB		Empfehlung der Feldkoordination an das Planungsbüro: Platz für möglichst viele Fahrradständer und Umsetzungsmöglichkeit mit geringstem Versiegelungsgrad.

10	Warnschild für Fahrradfahrende	Ein Warnschild für Radfahrer*innen ist ausreichend.	GB		
11	Entschleunigungsstreifen für Fahrradfahrende	Zur Anzahl: Test der Entschleunigungsstreifen soll abgewartet werden (ist corona-bedingt ausgefallen) und danach wird Anzahl neu bewertet. Es soll berücksichtigt werden, dass Radler*innen diese nicht umfahren können.	GB, sinai		<i>Empfehlung zur Anzahl: Test abwarten. FeKo wird informiert über Termin.</i>
12	Objekte im Eingangsbereich	Ziel: im Eingangsbereich keine Anreizpunkte für Aufenthalte etablieren. Büchertausch könnte z.B. am Infopoint untergebracht werden. Keine weiteren Aufenthaltspunkte, keine Sitzgelegenheiten etablieren. Anderen Objekten/Ideen, um den <i>Verkehrsfluss zu teilen</i> , Fahrradzufluss zu unterbrechen, <i>Radverkehr abzubremsen</i> ist jedoch nichts entgegen zu setzen.	sinai		Empfehlung: Eingangsbereiche durchlässiger gestalten und die Aufenthaltsattraktivität nicht erhöhen.
13	Eingangsbereich Richtung Böschung bzw. Feld Zusätzliche/zu viel Versiegelung mit Beton statt Granitkleinsteinpflaster /. Rasengittersteinen?	Grund für Änderung: die Bank ist weiter rausgeschoben, der Hang ist aufgrund der Stufe, die das Gefälle auffängt, nicht steiler. Wie viel Fläche gegenüber der Wiese geht durch die neue Planung der Bank verloren? Die Änderung bedingt ca. 100qm zusätzliche Versiegelung von Wiesenfläche gegenüber der Ursprungsplanung. Gesamtplanerisch sind in den BPU2 1.200qm Versiegelung vorgesehen, für die auch Ausgleichflächen geschaffen werden. Diese Zahlen sind der SenUVK bekannt.			

14	Zugang, speziell die Ausgangssituation Drehkreuz (Abfluss von Besucher*innen vor Schließung)	<p><i>Einigkeit: Es bedarf dauerhaft – unabhängig von Sondersituation Pandemie – einer Lösung, da nicht mit einer grundsätzlichen Verringerung der Besucherzahlen in der Zukunft zu rechnen ist.</i></p> <p>Diskutiert wird die Wirkung eines weiteren Drehkreuzes gegenüber einer Öffnung der Tore durch den Wachschatz, um den Abfluss der Besuchenden zu beschleunigen.</p> <p>Einwände und Bedenken werden geäußert: Durch ein weiteres Drehkreuz (4.5m Breite) würde auch Zugangsfläche zum Feld verloren gehen. Platzierung der Fahrradständer wäre betroffen, wenn ein Drehkreuz am Zugang Herrfurthstraße hinzugefügt würde. Sicherstellung der Toröffnung durch Wachschatz demgegenüber vorzuziehen, erfordert aber Ressourcen. GB empfiehlt, wenn möglich, Bewirtschaftungs-/Ressourcenunabhängige und damit dauerhafte/zuverlässige Lösungen zu finden.</p> <p>Anregung/Idee: z.B. bei Gebäude 113(im Bereich der Treppenanlage einen zusätzlichen Drehkreuzausgang schaffen. Dieser zusätzliche Zugang muss nicht barrierefrei sein.</p>	GB, sinai		<p>Ergebnis:</p> <p>Planungsbüro soll die Möglichkeit eines weiteren Drehkreuzes an anderer Stelle/Treppenanlage prüfen.</p>
Bereich C-Mitte					
15	Ramponierte Böschung, Bepflanzung	<p>Bepflanzung ist laut SenUVK nicht denkmalgeschützt.</p> <p>SenUVK schlägt vor, einen Pflanzplan zu erstellen, der sich an den aufgeführten Kriterien (alte Pläne, Abwechslung, Biodiversität, Bienenfreundlichkeit, Bewahrung etc.) orientiert. <i>Expertise von Fr. Ffuhrmann gerne einbinden.</i> Pflanzplan soll auch mit der Feko geteilt werden.</p>	GB, sinai		<p>Ergebnis:</p> <p>Pflanzplanungsauftrag an sinai (ohne BPU als Sanierungs-/Qualifizierungsmaßnahme); Plan bitte FeKo zeigen.</p>

16	Wildschutzzaun	Wildfangzaun /Wildschutzzaun wird <i>temporär</i> zum <i>Pflanzenschutz</i> für Neupflanzung gesetzt, Länge bestimmt durch Schutzbedarf/Wachstum der Pflanzen.			
17	Schutzbügel	Die vorgesehenen Schutzbügel sollen in einer Testphase nur an den bisher sichtbaren Schneisen in ausreichender Länge angebracht werden. Weitere Bügel erst dann, wenn diese sich bewährt haben, eine Sicherung der Böschung tatsächlich gewährleisten. > SenUVK stimmt der Argumentation zu.	GB		
18	Sportanlagen erst in BPU3	Grund für die Teilplanung in BPU-Pakete ist die gewünschte Beschleunigung durch Komplexitätsreduzierung in der Bearbeitung/Abstimmung: die Teilpakete können schneller umgesetzt werden. Vorhersagbare „Verzögerung“: Prüfung durch SenVerw. Diese hat 3 Monate Prüfzeit, es wird das Beste getan, um innerhalb der Zeit zu bleiben.			
19	Eingang Crashgate	Aus Sicherheitsgründen wurde von sinai auf ein 2. Tor in der Kurve verzichtet. In diesem Bereich ist zudem ein Radschnellweg an der Oderstraße geplant/in Abstimmung, der senkrecht von unten, zwischen Feld und Kleingärten verläuft. SenUVK unterstützt die Planung von sinai zur Frage der Tore.			Empfehlung: jetziger Planung folgen und dabei so viele Tore wie möglich realisieren.
20	Gulli-Sicherung im Berich Naturerfahrungsraum (NER)	Reparatur des Gullis ist beauftragt. Die Einplanung in den NER wird bei Hendrik Brauns angefragt, der in der nächsten Feko-Stizung darüber informieren soll.	GB		Vorstellung NER durch GB/H. Brauns in der 50.FeKo- Sitzung

21	Baumkataster	Information zum Stand des Katasters soll in der nächsten Feko von GB geteilt werden (GB-Bewirtschaftung).	GB		Vorstellung aktueller Stand des Baumkatasters durch GB in der 50. Sitzung
-----------	--------------	---	----	--	--